



„Man kann die Wahrheit nur mit List verbreiten.“

- Bertolt Brecht

SPUNited

Heute in der SPUNited

3. Sitzungstag: 04. Juli 2014

In den
Ausschusssitzungen



Die SPUNited
beobachtete die Arbeit
in den Ausschüssen
und bekam spannende
Einsichten
Seite 2-4

Patriotismus vs.
Nationalismus
Entspricht der
Fußball-Patriotismus
dem offenen Weltbild,
das wir uns
zuschreiben?
Seite 5

Aus dem Alltag
Der vierte Juli, „Was ist
ein V?“ und kurze
Modeverbrechen
Seite 6

Vermischtes
Das GenSek liefert
Einblicke in seine
Arbeit, Bericht über
den Spieleabend und
die Zukunft der
Ölversorgung
Seite 7

Stilblüten
Menschliches, allzu
menschliches
Seite 8

**ACHTUNG: Nichtbeachtung der
Hausordnung der Jugendherberge
und ihre Folgen**

Wir SPUNer sind Gäste in der
Jugendherberge. Es gilt die Hausordnung
während der Sitzungszeit vom 29.6 bis zum
6.7.2014. Sollten sich Teilnehmer durch die
HO in ihren Rechten beeinträchtigt fühlen,
bietet sich das Orgateam gerne als Vermittler
an. Nichtbeachtung der HO, ohne Nutzung
von dieser Möglichkeit, kann zum sofortigen
Ausschluss von der Sitzungswoche führen.

Der Tag

09:00: Beginn der
Ausschusssitzungen
12:00: Mittagessen
13:30: Fortsetzung der
Ausschusssitzungen
17:00: Abendessen
18:00: Fußball
Anschliessend Bonn-Abend

+++ Ukraine rückt nach Invasion der Ostukraine auf Krim vor! +++

In der Nacht von Donnerstag, den 03. Juli, auf Freitag, den 4. Juli, eroberte sich die ukrainische Regierung durch eine gezielte Nacht- und Nebel-Anti-Terror-Aktion die von Separatisten bis dato besetzten Gebiete in der Ostukraine zurück. Übereinstimmende Medienberichte lassen darauf schliessen, dass nun versucht wird, auch die Krim wieder einzunehmen. Zeitgleich wurden Truppenbewegungen an der russischen Grenze und auf der Krim registriert.

Um 2:28 deutscher Zeit leuchteten alle Lämpchen im UN-Hauptquartier der Jugendherberge Bonn rot: Der absolute Ernstfall, eine gewalttätige Eskalation im Monate andauernden Ukraine-Konflikts, war eingetreten. Ein dritter Weltkrieg scheint nach wie vor in greifbarer Nähe. Nun hängt es an den 13 Delegierten des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen, das Schlimmste zu verhindern. Immerhin haben auf die Reaktion Russlands hin die Vereinigten Staaten mehrere Kriegsschiffe ins schwarze Meer entsandt. Und auch die NATO-Außengrenzen mussten quasi über Nacht verteidigungstechnisch aufgerüstet werden.

Wenige Sekunden nachdem die Vorsitzenden den Ernst der Lage begriffen, alarmierten sie die Mitglieder des Generalsekretariats (sogar die beiden Generalsekretäre wurden aus ihrem wohlverdienten Schlaf gerissen), die alsbald sich daran machten, die Mitglieder des Weltsicherheitsrates aus ihren Betten zu trommeln.

Wird der Konflikt noch mit friedlichen Mitteln gelöst werden können? Das erfahren Sie in der nächsten SPUNited.





Zu Besuch in den Ausschüssen

Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit (AK)



Die USA gegen den Rest der Welt?

Fast! Die USA stellte gestern in der AK einen Antrag auf schnellere Absprachen bezüglich der Souveränität des Luftraums. Nachdem die Bezeichnung Souveränität von einigen Nationen als Beleidigung aufgefasst, beziehungsweise der USA ihre Souveränität absprachen, ging die Debatte weiter: Eine große Anzahl an chaotischen Reden folgte.

Japan, AK, verlässt den Raum.
Griechenland, AK: „Antrag auf Verriegelung der Tür!“

Nachdem entweder Pakistan, Kuba oder Japan eine Rede gegen die USA hielten, oder mehrere Male ein Antrag auf Schließung der Debatte mit mäßiger Mehrheit seitens des Plenums abgelehnt wurde, kam auch nun die USA wieder ein wenig ins Reden. Die Debatte bewegte sich insgesamt auf eher niedrigem Niveau (17 von insgesamt 22 Mitgliedern des Ausschusses würden es laut einer Umfrage der SPUNited vorziehen, Brennnesseln von Klein auf beim Wachsen zuzusehen, als der Debatte zu folgen) Letztendlich erreichte die Delegierten doch noch eine Botschaft, die tatsächlich ohne Widerspruch akzeptiert wurde: Die Essenszeit der AK wurde vom GenSek auf 18:00 festgelegt.

Kommission für Umwelt, Gesundheit und Entwicklung (UE), von Delegierten



Die „Blümchenkommission“ setzt sich aus 18 äußerst motivierten und einer fehlenden russischen Delegierten zusammen.

Was uns ausmacht? Die nicht ganz nachvollziehbare Feindseligkeit gegenüber großer Industrieländer wie China, oder den USA, das extrem schnelle Durcharbeiten interessanter Themen wie Fracking, laaaaaange und genau durchdachte Redebeiträge unseres exzellenten Somaliavertreters, die er sehr zu genießen scheint, die Anderen jedoch in den Wahnsinn treiben und die Tatsache, dass wir in den Kennlernspielen bereits erfahren durften, wer von uns schon Lapdances gegeben hat oder gar Koitus mit Handschellen hatte.

Überrascht sind wir allerdings darüber, dass Stiere angeblich nicht den gleichen Schmerz wie Wale empfinden können und Meeressäuger mehr geschützt werden müssen als die Menschenwürde.

Somit wird die sogenannte Gang-Bang-Kommission auf der diesjährigen Sitzungswoche nicht nur die einzige Kommission sein, die die Welt rettet und sogar so umweltbewusst ist, dass sie ohne Licht arbeitet, sondern hoffentlich auch noch weiter zusammenwächst.

Ethikkommission (EK)



Die SPUNited Redaktion muss sich entschuldigen, da sie der Ethikkommission keinen Besuch abstellen konnte. Die EK wird am morgigen Tag bevorzugt behandelt!

Zu Besuch in den Ausschüssen



Menschenrechtsrat (MR)



14.22. Es ist warm. Um nicht zu sagen: Heiß. Ein Umstand, der durch die Hotness des Vorsitzes nicht verbessert wird. Da bietet es sich an, dass das Thema Wasser ist.

In südeuropäischen Ländern ist es üblich, sich eine ausgiebige Ruhepause zu gönnen. Der Grund hierfür ist die brütende Hitze, die die Arbeit während der Mittagszeit unmöglich macht.

Der Menschenrechtsrat schien in einer tiefen Siesta gefangen, die zu überwinden es einer intensiven Runde flacher Witze bedurfte, die meisten auf Kosten französischer Delegierter.

Operativer Absatz: Fordert die Einführung von internationalen Standards für Gefängnisse, die eine menschenwürdige Haltung gewährleisten. Südkorea, RK: Freiland - oder Käfighaltung?

Zurück zum Wasser. Menschenrecht oder Ware? Eigentlich auch egal, wir alle brauchen schließlich was von dem Zeug. Doch wer bekommt es? Der maximalpigmentierte Mann auf jeden Fall. Doch wer genau? Namibia ja, aber Kongo nein? Das ist dann ja auch blöd, weil ohne Wasser sterben viele Kinder, laut dem Adonis von Vorsitz vor allem auch auf Grund des Abstimmungsverhaltens des Ausschusses.

Abschließend ist zu sagen: Für eine Siesta ist der MR immer gut geeignet, alle haben sich lieb und kuscheln gerne.

Sicherheitsrat (SR)



Palästinenser entführen israelische Jugendliche, um die Ressourcen im arktischen Raum wird noch immer gestritten und auf der Krim liegt Krieg in der Luft – und das mächtigste Organ der Vereinten Nationen „bummst“ spielerisch in der Gegend rum. Statt Krieg liegen hier sexuelle Anziehungskräfte in der Luft, die predominant von dem südkoreanischen Vertreter und seinen Entkleidungswünschen auszugehen scheinen. Der australische Surferboy-Typ muss als erster auf Grund von angeblichem Fremdflikt das gemeinsame Ehebett verlassen, vielleicht ist es aber auch sein Teint, der den Neid der konservativen Nordlichter zum Ausufern bringt. Deutlich wird hier jedoch schnell: Kapitalismus bringt einfach am meisten Nachwuchs. Wunderlich ist das nicht bei einem China, das nicht mal mehr die Nullkind-Politik zu verfolgen scheint und einem russischen „Top“-Diplomaten, der nur peinlich berührt zur Seite blickt und sich lieber selbst auf das Schlafsofa verlegen lässt. Bestürzt ist darüber einzig die französische

„Grandessa“, hält sich aber wacker – oder auch verzweifelt. Der reinrassige italienische Casanova wirkt auch so, als würde er die allseits bereite Französin dem verklemmten Briten und seinem ehrgeizigen litauischen Kollegen vorziehen wollen und flüchtet zusammen mit ihm in den Keller. Zu guter Letzt zeigt sich dann doch, dass Ehrgeiz zwar fruchtbar sein kann, aber vom Sicherheitsrat verachtet wird: Litauen „gewinnt“ ein Bett für eine einsame Nacht.

Internationale Rechtskommission (RK)



Mein Herz schmerzt. Die absolutischen, jedoch engelsgleichen Vorsitzenden der Rechtskommission sagen ziemlich oft „Nicht stattgegeben“. Antrag auf Nachfrage? Nicht stattgegeben. Antrag auf Lobbying-Pause? Nicht stattgegeben. In der gleichen Kommission muss sich ein gewisser französischer Delegierter von Saudi-Arabien „Froschfresser“ anhören. Die Franzosen wissen mittlerweile wirklich sehr gut warum der Eiffelturm so hoch ist und wie die französischen Panzer gebaut sind.

Während China seine lupenreinen demokratischen Qualitäten betont und die USA augenscheinlich nichts dagegen hat, dass die UNO in Guantanamo vorbeischaute, schwankt der Diktator Marc zwischen Strenge und anarchistischen Tendenzen. Gleichzeitig betreibt er unverhohlen Kriegstreiberei: „Ihr müsst euch beleidigen! Das muss fetzen hier!“

Die Fronten sind aber auch so schon verhärtet. Während Saudi-Arabien für die „Scharia und andere sinnvolle Konzepte“ eintritt, philosophiert Frankreich mit Großbritannien über die guten alten Zeiten des Kolonialismus.

Das diplomatisch versierte England redet „von euch kleinen Knack-Staaten, die die Todesstrafe einführen wollen“. Das alles am ersten Tag in der RK. Kolumbien möchte übrigens unbedingt, dass ich von seinem größten Triumph erzähle: Sein Änderungsantrag hatte genau einen Befürworter. Ihn selbst.



Zu Besuch in den Ausschüssen

Wirtschafts - und Sozialrat (WiSo)



Die SPUNited Redaktion muss sich entschuldigen, da sie dem Wirtschafts - und Sozialrat keinen Besuch abstatte konnte. Der WiSo wird am morgigen Tag bevorzugt behandelt!

Internationaler Gerichtshof (IGH)



Es ist eng. Wobei eng immer vom Standpunkt des Betrachters abhängt. Manche würden wohl sagen: kuschelig. Der Raum des IGH ist kurz gesagt, ein richtiger Samuel-Frey-Raum. Alle haben sich gern, Russland und die USA sind unzertrennlich. Man könnte sagen, da läuft was falsch. Ist das noch Weltpolitik? Oder schon Teamsport? Aber bevor dann die ganz große Liebe losging, demonstrierte der Junge von der jungen Union und Steckelbergchen nochmal ein bisschen Konfliktkultur. Aber mitreißen ließ sich von dieser lästigen Uneinigkeit keiner. Doch bevor sich die zu Beginn doch noch recht ernst zu nehmende Sitzung fast komplett in ein harmonisches friedliches idyllisches Etwas transformierte, wussten wenigstens die zahlreichen vorgeladenen Zeugen noch ein bisschen den Unterhaltungswert zu retten. Spontan umgeschulte Delegierte leisteten großartige Arbeit, mitunter auch mit grandiosen schauspielerischen Leistungen. Bei so wenig Verständnis für harte und unnachgiebige Diplomatie bleibt nur noch die Frage offen, ob dies höchste Gericht noch in der Lage sein wird, so hart, unnachgiebig und gerecht wie Justizia zu richten.

Kommission für Wirtschaft und Handel (WH)



Die SPUNited Redaktion muss sich entschuldigen, da sie der Kommission für Wirtschaft und Handel keinen Besuch abstatte konnte. Die WH wird am morgigen Tag bevorzugt behandelt!

Loui's weise Worte:

Nur mit Schild bist du wild!



„Die Grenzen meiner Sprache
bedeuten die Grenzen meiner Welt.“

- Lukas Podolski

DEUTSCHLAND

SPUN

Patriotismus vs. Nationalismus

Die Grenzen der Identifikation

Von "FlyGuy"

„Deutschlaaaaand, Deutschlaaaaaand“ skandieren die alkoholisierten Fans beim Public Viewing. Aha, also eine Gruppe Fußball-Kenner, welche ihr lokales Team unterstützen? Nein, nein, ganz und gar nicht! Die Hälfte weiß nicht so richtig, wie Abseits funktioniert und kaum einer könnte einem sagen, dass die „Urus“ schon mal Weltmeister waren (sie waren die Ersten, mal so ganz am Rande). Wenn sie keine Fußball-Kenner sind, was sind sie dann?

Patrioten. Sie müssen also Patrioten sein. Anders lässt sich die Faszination für diese Mannschaft, welche aufgrund des Fußball-Dilettantismus ihrer Anhänger keinen sportlichen Bezug haben kann, nicht erklären. Der Bezug muss über die Staatsangehörigkeit entstehen. Was heißt denn eigentlich Patriotismus konkret? Ein Patriot liebt sein Land. Er ist stolz auf die Errungenschaften des hiesigen Systems und kann sich, jedenfalls teilweise, an dessen Historie begeistern. Übertragen auf Deutschlang könnte man dann konstatieren, dass ein Patriot vom demokratischen, parlamentarischen Regierungssystem überzeugt ist und mit den politischen Entscheidungen, ob innen oder außen, einverstanden ist. Der Patriot gibt diese Überzeugung auch gerne Kund und oder symbolisiert diese mit dem öffentlichen Präsentieren von Flaggen oder Leitsprüchen.

Wenn man das so ausdrückt, dann ist die große Unterstützung, die dem DFB-Team zu Gute kommt, nicht weiter verwunderlich. Warum sollte ein Deutschland-Fan nicht auch DFB-Fan sein? Das Fan-Sein der Leute, die keine Ahnung von Fußball haben, ist gerechtfertigt (patriotisch gerechtfertigt).

Die stark alkoholisierten Fans beim Public Viewing belassen es aber nicht bei „Deutschlaaaaand“ oder der Nationalhymne. Plötzlich erschallt „DIE SCHEISS SPAGHETTI-FRESSER SOLLTEN MAL BEIM BUNGA-BUNGA BLEIBEN!“ und hier und da wird fröhlich die eine oder andere Flagge verbrannt. Hui, das ist ja gar nicht mehr Stolz oder Freude, das klingt ganz schön böse! Wie lässt sich das erklären?

Die Fans erheben sich hier über andere Menschen, beziehungsweise über die Bürger anderer Staaten. Der Stolz auf das eigene Land und die Freude über das hiesige System sind nur Grundlage für etwas viel größeres. Diese Fans sind Nationalisten. Sie benutzen ihre Identifikation mit einer Nation als Mittel zur Verleumdung und Diffamierung anderer Nationen. Sie äußern verletzende, pauschalisierende und bösartige Sprüche ohne den eigenen Worten jegliche Bedeutung beizumessen. Es geschieht ganz salopp, geht leicht über die Zunge – und doch setzen sie damit ganze Bevölkerungsgruppen herab, reduzieren sie auf ihre Herkunft und suchen nach plakativen Mängeln. Zeitgleich berauschen sie sich im Gefühl der Gemeinsamkeit, der Gruppe. Sie schmieren sich Schwarz, Rot und Gold in die Fresse und kaufen lechzend die Sonderausgabe der 0,5 – Dosen. Sie entwickeln eine Gruppendynamik, welche von anerkannten Politikern als „Party-Patriotismus“ belächelt wird und damit als ungefährlich abgestempelt wird. Das ist fatal, denn diese Entwicklung ist alles andere als ungefährlich. Einer agitierten, nationalistischen Gruppe junger Menschen ist alles zuzutrauen – sie lässt sich eben gar nicht oder nur schwer kontrollieren.

Wenn man heutzutage so etwas sagt, gilt man nicht nur Spielverderber, sondern einem werden Zeitungsartikel vor die Stirn gehämmert, welche den Tenor verfolgen: „Guck doch mal nach England, die sind viel nationalistischer. Oder besser noch die Amis, das ist doch viel schlimmer! DU SCHNÜFFELST JA NOCH NACH NAZIS!“

Mit Nazis hat das sowieso nichts zu tun. Nationalismus Debatten muss man ohne Hitler-Keule führen können (höhö, führen, jaja, halt's Maul). Der Unterschied Deutschlands zu zum Beispiel den Vereinigten Staaten ist, dass die Staatszugehörigkeit hier zu Lande fast gänzlich über die Herkunft definiert wird. Die Identifikation basiert somit zwangsläufig auf Leitkultur und historischen Werten, welche aus gemeinsamer, historisch nachvollziehbarer Abstammung herrühren. In den USA gibt es ein sich ständig wandelndes Werteverständnis, welches auf einer Historie begründet ist, welche per se auf Pluralität zurückzuführen ist (ja, auch die Amis hatten ihre ethnischen Konflikte. Der Unterschied sollte aber klar sein.) Du bist Staatbürger der USA, wenn du dort geboren wurdest.

Deutsche Party-Patrioten, welche bei Sportevents ihrer Seele Mund machen, sind Nationalisten und gefährlich für gesunde Völkerverständigung und demokratische Offenheit. Punkt. Wer das anders sieht, hat entweder Ahnung von Fußball, ist Patriot, sagt nichts über Spaghetti und hat damit dann auch Recht, oder ist ein Feigling, welcher sich seine nationalistische Einstellung nicht eingesteht (und mal über Gruppendynamik und das eigene Verhalten nachdenken sollte).



July 4th in den USA

Dieses Jahr fällt in die SPUN-Sitzungswoche ein besonders wichtiges Ereignis: Der vierte Juli ist der Tag der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie feiern inmitten dieser internationalen Zusammenkunft den Tag der Nation, aber widerspricht sich dies nicht? Keineswegs, denn wenn ein Land für Internationalität steht, dann dieses. Seit seiner Gründung finden jedes Jahr wieder mit Abstand die meisten Migranten ihr „Home

sweet home“ in den USA. Auch bemüht sich diese Nation seit ihrem Bestehen, seinen Wohlstand und seine Ideale nicht nur für sich zu behalten, sondern die der Bevölkerung der gesamten Welt zugänglich zu machen. Aus diesen Gründen feiern Sie alle, Amerikaner oder nicht, diesen Tag.

May God bless the United Nations of America!

Wofür steht eigentlich dieses „V“ auf den Namensschildern? Einige Ideen von Delegierten:

- Verantwortung
- Verdammst sexy
- Voll krass
- wichtig

Finde den Fehler.



Wer hat die Macht?

Das Zentrum der Macht (auch **Generalsekretariat** genannt) befindet sich, wie Ihr wisst, gut sichtbar im Glaskasten. Es beansprucht für sich, über alles Bescheid zu wissen und immer Recht zu haben. Wir haben für Euch herausgefunden, was wirklich in Saurons Festung vor sich geht. Wir haben uns über die Hintertreppe eingeschlichen und uns über dem Herzen der Kommandozentrale ein Spionagelager eingerichtet.

In Wirklichkeit ist die Zentrale der Macht alles andere als mächtig. Durch ihr geschicktes Vertuschen, denkt ihr von den Helfern Saurons, sie wären enorm wichtig, einflussreich und dürften sich beim Essen vordrängeln, ohne, dass ihr auch nur „piep“ sagt. Sie vermitteln, sie wären ständig wahnsinnig beschäftigt mit wichtigen, eiligen Dingen, könnten euch und die Vorsitzenden rumkommandieren und zurechtweisen.

Tatsächlich jedoch ist alles anders. So wichtig sie wirken, so lächerlich banal ist alles was sie tun. Die Vorsitzenden haben das längst erkannt und nutzen ihr Wissen, um die sogenannte „Zentrale der Macht“ zu steuern. Womit die Verschwörer sich den ganzen Tag beschäftigen, sind niedere Tätigkeiten wie kopieren, Listen anfertigen, Zettel sortieren, Leute von A nach B bringen, aufräumen. Manchmal schicken die Vorsitzenden sie auch auf Schlüsselsuche oder lassen sie Flipcharts hin- und hertragen, nur um dann anzumerken, dass sie eigentlich gar keine Flipchart brauchen.

Auch die Delegierten wissen im Grunde, dass das „Zentrum der Macht“ aus Bimbos besteht, die gerne ihren Müll wegräumen, Badges finden, alles 20 mal wiederholen und natürlich nichts wichtiges zu sagen haben. Sowieso brauchen Delegierte nicht denken, wofür haben sie GenSek-Sklaven?

Frage im GenSek: Braucht man für das Abstimmen einer Resolution eine einfache oder eine 2/3-Mehrheit?
Antwort: Ich habe alle drei Monate Sex, ist das nicht toll?

Ihr seht, das „Zentrum der Macht“ ist ein Witz, eine gemeine Täuschung und überhaupt nicht mächtig. Doch die große Frage ist und bleibt:

Wer hat sie, die Macht?

Der Spieleabend aus Sicht einer Delegierten

3,4,5, Cha Cha Cha. Beim gestrigen Spieleabend war einiges los. Im Raum Bayern schwang eine Vielzahl der Delegierten, und auch der ein oder andere Vorsitzende, das Tanzbein. Einige um bereits bestehende „Skills“ zu verbessern, einige um sich Walzerschritte einzuprägen die dann beim Diplomatenball eingesetzt werden können. Dies war jedenfalls für den Großteil der Tänzer die Motivation. Zu einem kleinen, nahezu unbemerkten, Zwischenfall kam es als ein Delegierter Nordkoreas einer Delegierten der Vereinigten Staaten von Amerika vorwarf, sie würden den Walzer doch lediglich mit ihm tanzen um sein Nuklearwaffenprogramm vollständig auszuspähen. Dieser Konflikt konnte jedoch vertagt werden so das er nun auf der morgigen AK-Sitzung thematisiert werden wird.

Während dessen konnte, wer wollte, sich bei Vorträgen innerhalb eines Power Point Karaoke weiterbilden. Höchst aufschlussreich waren unter anderem eine Präsentation zur Thematik eines Grafischen Modells. Ein Vertreter der Amerikanischen und einer der Algerischen Pickelindustrie stellten ihre Modelle zur Pickelentwicklung vor. Sehr aufschlussreich waren ihre Erklärung bezüglich der Entwicklung eines Pickels mit, sowie eines ohne Behandlung. Das Ziel der Behandlung sei es eine weitere Pickelbildung zu verhindern. Dies sollte man besonders durch den Einsatz von Kristallen erreichen.

In der selben Präsentation stellten die beiden ein weiteres Produkt mit zwei Anwendungsmöglichkeiten vor, Zahnpasta und Anti-Pickelcreme in einem. Die gesamte Präsentation konnte man eine direkte Konkurrenz zwischen beiden Vortragenden spüren.

Wer gerne wissen wollte ob andere Spuler gerne Käsekuchen essen, oder ob ihr Freund aus Bremen kommt, war beim Stühlerücken genau richtig. Hier signalisierte man durch das weiter rücken des Stuhles seine Antwort zu zuvor gestellten Fragen.

„Bald wird das Öl nicht mehr fließen“

Die spannende Frage, wann genau das Öl nicht mehr fließt, bleibt ungeklärt. Sicher sollten sich die Staaten jedoch bei Einem sein. Die „Peak Oil“ Phase, die Phase in der das maximale Ölfördermaximum weltweit erreicht ist, wurde wahrscheinlich schon ab dem Jahre 2000 überschritten. Wenn man

Lea's Weisheit des Tages: Mit der Liebe ist das so eine Sache.

unter dieser Bedingung die wachsende Nachfrage auf Grund von Bevölkerungswachstum und dem steigenden Hunger nach der Ressource in Süd und Ostasien betrachtet, so erkennt man einfach den Trend. Öl wird bald nicht mehr fließen, ganz recht Algerien. Vorerst aber wahrscheinlich nur nicht mehr für Staaten mit politischer Bedeutsamkeit auf der Weltbühne. Gehen wir also von einem versiegen des Öls in 40, 50, oder 70 Jahren aus. Die Frage ist entscheidend, wie geht unsere komplexe Gesellschaft mit dem Verlust der bedeutsamen Ressource um.

Die neu entdeckten Ölförderungsfelder stehen in Verbindung zu dem Anstieg der Bevölkerung in keiner Relation. Über die interessante Frage, wie die Bevölkerungen der Nationen auf die astronomisch hohen Preise reagieren würden lässt sich freilich streiten. Die Diskussion würde sich zwar darauf beschränken, ob der Tankwart mit der Schrotflinte umgelegt, oder mit der Machete zerhakt wird, aber das sind wirklich Detailfragen. Um vielleicht doch eine kleine Vorstellung zu erwecken, wie enorm der Verbrauch ist, eine kleine Rechnung. Pro Tag werden weltweit ca. 84 Millionen Barrel konsumiert. Auf ein Jahr hochgerechnet bedeutet das einen Konsum von 30 Milliarden Barrel im Jahr. Da sind unsere 1,2 Billionen Barrel Öl tatsächlich bald weg. So in etwa 40 Jahre.

Die Tage des Mineralölmenschen sind also gezählt. Übrigens Bush Junior macht es vor, er lebt in einer solarbetriebenen, netzunabhängigen Villa. Und wenn der... dann sollte man sich echt darüber Gedanken machen.

Wir suchen **freie Journalisten**, die uns mit Ihren Ideen und Texten bereichern wollen! Kritik und sonstige Anregungen könnt Ihr im **SPUNited Briefkasten** an der Tür des GenSek-Raums hinterlassen!

Redaktionsschluss: 06:29

Redaktionsmitglieder: Pauline May, Julius Held, Timo Große, Lea Kassandra Defort, Wanja Firnkes, Paul König

Stilblüten

Russland (SR): Der russische Delegierte bemerkt, dass der Generalsekretär die rhetorischen Fähigkeiten von Haftbefehl besitzt!

GenSek: Wir brauchen noch Leute, die in etwa 200 SPUNiteds falten!"

VS (UE): Haben wir bereits chinesische Delegierte hier?

Japan (UE) zu Somalia (UE): Lieber habe ich eine Diktatur im Zweiten Weltkrieg als gar keinen Staat!

Polen (UE): Können Sie mich von der Rednerliste streichen?

VS (UE): Sie standen nie drauf.

Südkorea (MR) zu VS : Du kannst mich ja gerne abtasten...

VS (MR): Später...

Nigeria (SR): Sodass wir keine Angst haben müssen vor... Äh, Juden!

GS: Es gibt zwei Arten von Menschen - die einen trinken keinen Alkohol und dann gibt's eben uns alle!

Frankreich: Ich finde...

VS: Dritte Person!

Frankreich: Wir finden...

VS: Das ist erste Person Plural!

Frankreich: Er findet...

VS: Der Delegierte Frankreichs,...

Frankreich: Er, der Delegierte Frankreichs, findet...

VS (EK): Das klingt ja schon nach Endlösung der Frauenfrage!

Niederlande (WiSo): Wir, die Delegation der Niederlage...